"online-nachrichten.eu" gefunden am 07.01.2021 21:09 Uhr

Corona-Krise: Rund 370 Fitnessstudios stehen vor dem Aus

Rund ein Viertel der Stammkunden hat wegen Lockdowns die Mitgliedschaft gekündigt. Rund 4.500 Jobs sind gefährdet.

Das Geschäft mit der Fitness war in Österreich bisher lukrativ. In den vergangenen Jahren ist der Zulauf stark gestiegen. Die insgesamt 1.240 Fitnessstudios setzen mit rund 1,2 Millionen Mitgliedern und etwa 15.000 Beschäftigten jährlich rund 600 Millionen Euro um. Doch die Corona-Krise macht den Betreibern einen gewaltigen Strich durch die Rechnung, mussten sie doch sechs Monate Lockdown über sich ergehen lassen. Deshalb wird heuer eine Pleitewelle erwartet.

„25 bis 30 Prozent der Betriebe wird es Ende des Jahres 2021 nicht mehr geben“, sagt Christian Hörl, Sprecher der Freizeit- und Sportbetriebe in der Wirtschaftskammer Österreich und Betreiber der Fitnessstudios vitaclub und mygym. Unterm Strich werden in diesem Jahr bis zu 370 Fitness-Standorte und 4.500 Jobs wegfallen.

Die Lage ist derzeit prekär. „Der Hauptumsatz stammt aus den Mitgliedschaften, und mit der Schließung haben wir null Prozent Umsatz und sind zu 100 Prozent von der Unterstützung durch die Regierung abhängig“, sagt Hörl. Durch die Lockdowns ist die Zahl der Stammkunden um ein Viertel eingebrochen, weil diese ihre Verträge kündigten.

„Das ist sehr dramatisch, weil es wird zwei, drei Jahre dauern, bis wir diese 25 Prozent Stammkunden neu aufgebaut haben“, meint der WKO-Funktionär. „Durch die Verlängerung des aktuellen Lockdowns ist die Verzweiflung riesengroß.“

Denn neben den direkt Beschäftigten gibt es auch rund 40.000 freiberufliche und selbstständige Fitness-Trainer, die diese Studios nutzen, um ihre Kunden zu betreuen und Kurse zu geben.

Getty Images/iStockphoto/goir/Getty Images/iStockphotoZwei Meter Abstand

Viele Fitness-Betriebe haben aber ein grundlegendes Problem. „Bei vielen ist vor allem die Eigenkapital-Decke sehr schwach“, sagt Hörl.

Sie sind von den Hilfen der Regierung ausgeschlossen, weil sie den Nachweis eines gesunden Unternehmens nicht erbringen können und die Kriterien nicht erfüllen.

Indes fordert er, dass die Fitness-Branche in Sachen Öffnung mit der Gastronomie gleichgestellt wird. „Innerhalb der Fitnessstudios gab es bisher keine …read more

(Visited 1 times, 1 visits today)

Corona-Krise: Drei Viertel der österreichischen…

Ein Großteil der Betriebe ist von den wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Krise unmittelbar betroffen, trotzdem herrscht vielerorts Optimismus.Das vergangene Jahr war für die heimische Wirtschaft nicht einfach: Lockdowns, Kurzarbeit, Umsatzrückgänge. "Ungeachtet dessen wird das Jahr 2020 von 60 Prozent der rund 600 befragten Betriebe grundsätzlich positiv bewertet. Darüber hinaus starten rund drei Viertel der Unternehmen mit einer positiven Erwartungshaltung ins neue Jahr", heißt es dazu vom Wirtschaftsinformationsdienstleister KSV1870. Das ist das Ergebnis kommt des Austrian Business QuickCheck, den der KSV1870 zum Ende des zweiten Lockdowns

im Dezember 2020 durchgeführt hat. Weiters rechnet mehr als ein Viertel der Befragten mit einer Entspannung…

Umfrage: 60 Prozent der Unternehmen bewerten 2020 positiv

Entspannung der wirtschaftlichen Lage mehrheitlich noch heuer erwartet, drei von vier Betrieben starten mit positiven Erwartungen ins neue Jahr.Rund 60 Prozent der österreichischen Unternehmen bewerten das Jahr 2020 trotz Corona, Kurzarbeit und Umsatzeinbußen aus Unternehmenssicht insgesamt positiv, rund drei Viertel starten mit einer positiven Erwartungshaltung ist neue Jahr - das hat eine Umfrage des Gläubigerschutzverbandes KSV1870 ergeben, die der KSV zum Ende des zweiten Lockdowns im Dezember 2020 unter 600 Unternehmen durchgeführt hat. Ihre größte Sorge ist die "Unsicherheit, wann die Covid-19-Krise endet". Zwar haben sechs von zehn Unternehmen das vergangene Jahr insgesamt positiv bewertet, andererseits sehen es 40 Prozent…

Corona: Wirtschaftskammer für Eintrittstests

Bei Betreten von Kultureinrichtungen, Hotels, Restaurants "jedes Mal" Test vorweisen. Negativer Test sollte die zweite Eintrittskarte werdenDie Wirtschaftskammer hält die zwischen Regierung und Landeshauptleuten angedachten Corona-"Eintrittstests" für eine "sinnvolle Maßnahme". Generalsekretär Karlheinz Kopf erklärte am Dienstag, er könne sich vorstellen, dass beim Betreten von Kultureinrichtungen, Hotels oder Restaurants ein Test vorgewiesen werden muss. Ein negativer Test würde damit quasi zu einer "zweiten Eintrittskarte". Diese Maßnahme sollte gelten, bis eine ausreichende Zahl an Menschen geimpft ist. Billiger als ein Lockdown Die Regierung äußerte sich am Dienstag nicht dazu. Kopf begründete seine Forderung im Ö1-"Mittagsjournal" einerseits damit, dass dadurch die Infektionsgefahr "deutlich…

Metadaten	
Weblink	https://online-nachrichten.eu/2021/01/07/corona-krise-rund-370-fitnessstudios-stehen-vor-dem-aus/